Was die Woche bringt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WAS DIE WOCHE BRINGT

KURSAAL BERN

Konzerte des grossen Sommerorchesters C. V. Mens täglich nachmittags und abends. - Gesang: Helga Kosta, Koloratursopran.

Dancing allabendlich und Sonntagnachmittag, Kapelle Yeff Graf. - Garten, Boule-Spiel und Bar.

Sonntag, den 1. Juli, von 11—12 Uhr: *Jazz-Matinee.*

Enttäuschte Pflegemütter

Das sei für die armen Leute, die kein Bett, keine Kleider und keine Schuhe mehr hätten, erklärte ich meiner kleinen Nichte, als wir selbander unser Rotkreuzpaket zur Post trugen. Kurz darauf begegneten wir einem Trupp Flüchtlinge. «Aber die *haben* ja Schuhe!», quittierte sichtlich enttäuscht das Niècechen. Aehnlich, wie der kleinen Doris, ergeht es vielen Schweizer Pflegemüttern, die ein kriegsgeschädigtes Franzosenkind bei sich aufnehmen. Sie erwarteten eines jener ausgemergelten Geschöpflein, wie sie in der «Illustrierten» abgebildet waren. Etwas zum Aufpäppeln wünschte sich der mütterliche Fürsorgeinstinkt. Aber statt des abgezehrten kleinen Wesens, steht dann eben plötzlich ein Michel oder eine Françoise da, deren Wangen und Beinchen fast so rund sind wie die eines Schweizer Liselis oder Fritzlis. Nicht alle dieser seelisch und leiblich unterernährten fremden Kinder verraten eben auf den ersten Blick, dass es auch bei ihnen vieles zu hegen und pflegen und aufzupäppeln gibt. Die in unser Land Kommenden, die Unterernährten, sind ja auch noch nicht die Aermsten. Die eigentlich Hungerkranken würden einen Transport nicht überstehen. Da diese bedauernswerten Kriegsopfer nicht zu uns kommen können, müssen wir mit unserer Hilfe zu ihnen gehen. Dazu braucht aber das Schweiz. Rote Kreuz, Kinderhilfe, geldliche Mittel. Füllen wir denn unsere Rotkreuzchacheli bis zum Rand, so den Aermsten, Hilflosesten helfend!

Gerda Meyer.

Jugendbriefwechsel

Der «Jugendbriefwechsel Pro Juventute» hat vor dem Kriege jährlich eine grosse Anzahl Adressen aus vielen Ländern vermittelt. Seit Kriegsausbruch beschränkt sich die Tätigkeit der Austauschstelle auf die verschiedenen Sprachgebiete der Schweiz. So wurden in den letzten Monaten beispielsweise einige hundert Briefpartner vermittelt. Anmeldungen für solche Einzel- oder Klassenbriefwechsel mit deutsch, französisch oder italienisch sprechenden Partnern nimmt der Jugendbriefwechsel Pro Juventute, Stampfenbachstr. 12, Zürich, gerne entgegen. Notwendige Angaben: Name, Alter, genaue Adresse, Tätigkeit, Sprache, in der korrespondiert werden soll und besondere Interessen. Die obere Altersgrenze für den Jugendbriefwechsel beträgt in der Regel 20 Jahre. In absehbarer Zeit wird es auch wieder möglich sein, Korrespondenz mit dem Ausland zu vermitteln. Ein Briefwechsel fördert nicht nur die sprachliche Weiterbildung — er bringt dem Einzelnen persönlichen Gewinn und trägt bei zu gegenseitigem Verständnis.

KURSAAL-BERN
Musik mit Humor
Konzerte eigener Prägung
des Orchesters C. V. Mens

Bierquelle
Casino

Achille Siegrist
Damen- und Herrensalon
Bern
Gurtengasse 4, Tel. 3 78 74
*
Parfumerien
Haarfärben, Dauerwellen

Bestausgeführte
Stickereien
Damenwäsche
Herrenhemden
Broderie-Chemiserie
WILLY MÜLLER
Waisenhausplatz 21, 2. Etage, Bern

Die bequemen
Strub-,
Bally-Vasano-
und Prothos-
Schuhe
Gebrüder Georges
Bern Marktgasse 42

Alle Wäsche besorgt Ihnen
Wäscherei
Papritz Bern
Telephon 34662

Am 7. Juli ... wird die SEVA wieder 22'369 Treffer im Werte von Fr. 530'000 auslosen. An der Spitze die Haupttreffer von Fr. 50'000, 20'000, 2 x 10'000, 5 x 5000 etc., etc. Jede 10-Los-Serie enthält mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen! 1 Los Fr. 5.- plus 40 Rp. für Porto auf Postcheckkonto III 10026. Adr.: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern.

Ziehung schon in 8 Tagen,
7. Juli!
SEVA 39